

2023/21_INDINA – inklusiv, digital und nachhaltig in die Volkshochschule

Träger:

Amt für Weiterbildung/Volkshochschule Köln

Kontakt:

Doris Dieckmann, 0221 221-93580, doris.dieckmann@stadt-koeln.de, Dr. Dennis Michels, 0221 221-95353, dennis.michels@stadt-koeln.de

Kooperationspartner/Beteiligte:

Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V., Amt für Integration und Vielfalt der Stadt Köln, Universität zu Köln – Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung, VHS Viersen, Lernende Region-Netzwerk Köln e.V.

Kernaussage (in einem Satz):

Das Projekt identifiziert Hürden beim Zugang zur Volkshochschule (physisch, aber auch in Bezug auf kommunikative, kulturelle oder kognitive Hürden) und entwickelt digitale und analoge Lösung zum Abbau oder Reduzierung dieser Hürden. Im Fokus stehen ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte, die während ihres Kontakts mit der Volkshochschule diesen Barrieren begegnen.

Projektziel:

Ziel des Projektes ist, mit Hilfe der Digitalisierung einen inklusiveren und barriereärmeren Zugang zu VHS-Angeboten zu erreichen. Dazu sollen digitale (aber immer auch analoge) Hilfestellungen zielgerichtet entwickelt und eingesetzt werden, wo sie vielfältige Hürden abbauen können. Der Abbau von Barrieren mit Hilfe der Digitalisierung kann sowohl das Auffinden, Buchen oder Informieren über Bildungsveranstaltungen betreffen als auch die Vermittlung von Inhalten, genauso wie die Kommunikation zwischen Beteiligten von Bildungsveranstaltungen (hauptamtlich Beschäftigte, Dozierende, Teilnehmende) digital oder vor Ort sowie das Auffinden von Lernorten oder die Orientierung in Gebäuden und Räumen. Der gemeinsame Fokus ist dabei immer der Abbau der vielfältigen Barrieren und Hürden der Zielgruppen. Zentraler Ansatzpunkt ist daher das barrierearme Veranstaltungsmanagement im umfassenden Sinne.

Projektdurchführung:Bedarfsanalyse

Erstens wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt, bei denen die Zielgruppen selbst äußern können, auf welche Hürden sie in den drei Fokusbereichen stoßen. Dazu wurden bestehende Kontakte zu den Zielgruppen genutzt (z.B. Senior*innenvertretung, Integrationskurse der VHS, Integrationsamt der Stadt Köln). Die sorgfältig geplante Beteiligung der Zielgruppen war von höchster Bedeutung, um eine nutzer*innenorientierte Digitalisierung in den Blick nehmen zu können.

Fachtagung am 23. November 2023

Zweitens wurde eine Fachtagung durchgeführt, bei der gemeinsam mit anderen Volkshochschulen, Bildungsakteuren und Praxisakteuren Lösungsansätze der Barrierefreiheit

diskutiert wurden und auch bereits erprobt wurden. So wurde erreicht, dass Lösungsansätze in die Breite der Volkshochschullandschaft Eingang finden und zugleich eine in der Praxis erprobte Reflexion in Bezug auf Fokusthemen, Zielgruppen und Maßnahmen stattfand. Themen waren digitale Lebenswelten von Menschen mit Behinderung, kulturelle Sensibilität von Bildungseinrichtungen im Umgang mit Menschen mit Migrationsgeschichte, barrierearme Webseiten, Intersektionalität in der Volkshochschulpraxis sowie best practice einer inklusiven Erwachsenenbildung. Wertvolle Erfahrungen und praktische Hinweise zu digitaler Barrierefreiheit und barrierefreiem Veranstaltungsmanagement lieferte insbesondere die Behindertenbeauftragte der Stadt Köln.

Pilotprojekt: Barrierearmes Veranstaltungsmanagement – best practice

Als dritter Projektteil wurde eine digitale Dokumentation der zusammengetragenen Erkenntnisse zum Thema barrierearmes Veranstaltungsmanagement erstellt (noch in Produktion). Die zentralen Erkenntnisse der Fachtagung wurden ebenso integriert wie Interviews mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Köln und der Programmbereichsleiterin für Politische und Kulturelle Bildung der VHS Köln, um ein audiovisuelles best-practice Produkt zu erstellen, das vorhandene Checklisten mit einem Fokus auf die Erwachsenenbildung spezifisch ergänzt.

Transfer:

Der Wissenstransfer in andere Volkshochschulen, an die interessierte Fachöffentlichkeit, Politik und/oder Verwaltung sowie weitere Träger der Erwachsenenbildung wurde grundsätzlich über die Fachkonferenz und die anschließende best-practice-Videodokumentation (in Produktion) geleistet. Sie bot Gelegenheit, die erhobenen Bedarfe zu diskutieren, wertvollen Praxisinput zu erhalten und Ideen für Konzepte breit zu diskutieren und zu streuen. Einen weiteren Beitrag zum Wissenstransfer leistet die Öffentlichkeitsarbeit der Volkshochschule Köln, die über Aktivitäten des Projektes berichten wird. Des weiteren erfolgen Informationen über kontinuierliche Pressemitteilungen und Mitteilungen an die politischen Gremien der Stadt Köln. Die audiovisuelle Projektdokumentation wird in Kürze auf der Projektwebseite veröffentlicht: <https://vhs-koeln.de/Artikel/autowert-cmx643e6372def6f>

Lessons Learned:

Die Kürze der Projektlaufzeit zwingt zum Sprint, zu Spontaneität und Kreativität statt zeitintensiven Planungsprozessen. Das Innovationsprojekt bietet gute Gelegenheit zu organisatorischen Reflexionsprozessen, Austausch mit Fachcommunities und anderen Bildungsträgern sowie einem finanziellem An Schub von kleineren Maßnahmen.

Weitere Materialien:

PIKSL-Labore zur Erweiterung der digitalen Lebenswelt von Menschen mit Behinderung: <https://piksl.net/>

Best practice-Beispiel für barrierefreie Webseiten: Projekt Zanzu der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: <https://www.zanzu.de/>